

# Die Kennzeichnungs- und Dokumentationspflichten der KI-VO – Hilfreich für das Urheberrecht?

GRUR Jahrestagung  
Augsburg, 20. September 2024

**Dr. Lucie Antoine**



**EU Digital & Tech**

28.873 Follower:innen

4 Tage · 🌐

🚗 The AI Act will drive innovation while ensuring your safety.

Fasten your seatbelt and get ready for the future of **#AlinEurope!**

The new rules will:

- ◆ prohibit AI practices that pose unacceptable risks
- ◆ determine a list of high-risk applications
- ◆ ensure that AI systems meet strict requirements before they are placed on the market
- ◆ & much more!

Discover the European approach to artificial intelligence: <https://europa.eu/B4WtNy>

**#AIAct #AI #ArtificialIntelligence #DigitalEU**

If AI were a   
the AI Act would  
be your seatbelt

**#AlinEurope**



- **Inkrafttreten der KI-VO: 1. August 2024**
- **Geltung KI-VO allgemein: ab 2. August 2026 (Art. 113 Abs. 2 KI-VO)**
- **Regelungen für KI-Modelle mit allgemeinem Verwendungszweck (Kapitel V)**
  - **Geltung ab 2. August 2025 (Art. 113 Abs. 3 lit. b KI-VO)**
  - Für vor dem 2. August 2025 **in Verkehr gebrachte KI-Modelle** mit allgemeinem Verwendungszweck: Erfüllung der Pflichten bis zum **2. August 2027 (Art. 111 Abs. 3 KI-VO)**

## Agenda

Überblick: Urheberrecht  
und Generative KI



Relevante Regelungen der  
KI-VO für das  
Urheberrecht



KI-VO: Hilfreich für das  
Urheberrecht?

## Überblick: Urheberrechtliche Problemkreise bei Generativer KI

<b>Training</b> mit urheber- bzw. leistungsschutzrechtlich geschütztem Material	<b>Anwendbarkeit</b> Text-and-Data-Mining-Schranke (Art. 4 DSM-RL bzw. § 44b UrhG)
	Wirksamer <b>Nutzungsvorbehalt</b> , insbesondere Anforderungen <b>Maschinenlesbarkeit</b>
	Internationale Zuständigkeit, anwendbares Recht und Lokalisierung der Nutzungs-handlung (Sachrecht) hins. <b>Trainingsprozess</b> – „Durchsetzungslücke“ für Rechtsinhaber
	<b>Feststellbarkeit</b> bzw. Nachweisbarkeit der Nutzung zu Trainingszwecken
<b>Wiedergabe</b> urheber- bzw. leistungsschutzrechtlich geschützter Elemente im <b>Output</b>	Wahrscheinlichkeitsbasierte Vorhersage: <b>Vervielfältigung</b> , Anscheinsbeweis, <b>Doppelschöpfung</b>
	Abgrenzung Bearbeitung – <b>freie Benutzung</b> (Wiedererkennbarkeit etc.)
	<b>Schrankenbestimmungen</b> hins. Output (Zitat, Pastiche ...)
	Zurechnung der Nutzungshandlung und <b>Haftung</b>
KI-generierter <b>Output</b>	Maßstab und Anknüpfungspunkte für <b>Schutzfähigkeit</b> von <b>KI-gestützten</b> Schöpfungen
	Beweislast, Urhebervermutung, <b>Nachweisbarkeit</b>

## Relevante Regelungen der KI-VO für das Urheberrecht

**Verbotene Praktiken [inakzeptables Risiko] (Kapitel II)**

**Hochrisiko-KI-Systeme (Kapitel III)**

**Transparenzpflichten für bestimmte KI-Systeme [beschränktes Risiko] (Kapitel IV)**

**Art. 50 Abs. 2 KI-VO: Kennzeichnungspflicht für KI-generierten Output**

**KI-Modelle mit allgemeinem Verwendungszweck (Kapitel V)**

**Art. 53 Abs. 1 lit. c KI-VO: Strategie zur Einhaltung des Urheberrechts der Union**

**Art. 53 Abs. 1 lit. d KI-VO: Zusammenfassung der für Training verwendeten Inhalte**

## Verpflichtete: Anbieter von KI-Modellen mit allgemeinem Verwendungszweck

### 1. Allgemeiner Verwendungszweck (Art. 3 Nr. 63 KI-VO)

- **Voraussetzungen:** (a) allgemeine Verwendbarkeit, (b) Geeignetheit für breites Spektrum an Aufgaben, (c) Integration in Vielzahl nachgelagerter Systeme möglich
- **Insbesondere „Generative KI“** – aber nicht nur (Erwgr. 99 KI-VO)

### 2. Modelle vs. Systeme (Art. 3 Nr. 1 KI-VO)

- **Sinn und Zweck:** KI-Modelle als Grundlage für Vielzahl von Anwendungen, keine Einflussmöglichkeit der Downstream-Anbieter auf zugrundeliegendes Modell
- **Zielrichtung: Entwicklungsprozess der Modelle**
  - **Transparenz;** auch **Information** der nachgelagerten Anbieter

### 3. Anbietereigenschaft (Art. 3 Nr. 3 KI-VO)

- **Entwicklung** und **Inverkehrbringen** unter eigenen Namen bzw. eigener Handelsmarke
- Angelehnt an **produktsicherheitsrechtlichen Herstellerbegriff** (→ „Quasi-Anbieter“?)



## Strategie zur Einhaltung des Urheberrechts der Union (Art. 53 Abs. 1 lit. c) KI-VO

- **Art. 53 Abs. 1 lit. c KI-VO:** Anbieter von KI-Modellen mit allgemeinem Verwendungszweck ... bringen eine Strategie zur Einhaltung des Urheberrechts der Union und damit zusammen-hängender Rechte und insbesondere zur Ermittlung und Einhaltung eines gemäß Artikel 4 Absatz 3 der Richtlinie (EU) 2019/790 geltend gemachten Rechtsvorbehalts, auch durch modernste Technologien, auf den Weg;
  - **Erwgr. 106 KI-VO:** (...) Jeder Anbieter, der ein KI-Modell mit allgemeinem Verwendungszweck in der Union in Verkehr bringt, sollte diese Pflicht erfüllen, unabhängig davon, in welchem Hoheitsgebiet die urheberrechtlich relevanten Handlungen, die dem Training dieser KI-Modelle mit allgemeinem Verwendungszweck zugrunde liegen, stattfinden. (...)

## Strategie zur Einhaltung des Urheberrechts der Union (Art. 53 Abs. 1 lit. c) KI-VO

- **Maßgeblichkeit des „Unionsurheberrechts“ durch Hebel des Produktsicherheitsrechts?**
  - **Ausgangspunkt:** Und das trotz Fehlen einer Nutzungshandlung mit Inlandsbezug?
  - **Dafür:** Ziel „gleicher Wettbewerbsbedingungen“ (Erwgr. 106 KI-VO)
  - **Differenzierend:** etwa Vorschlag von *Peukert* GRUR Int. 2024, 497 (506): „lex scraping“
  - **Aber: Inhaltliche Reichweite und materiell-rechtliche Dimension?**
    - „Strategie“ – kein best/reasonable effort-Prinzip – nur verhältnismäßiger Pflichtenumfang
- **Was bleibt dann übrig?**
  - **Theoretisch:** begrenzte inhaltliche Reichweite
  - **Praktisch:** starke Hebelwirkung und **deutliche Stärkung der Rolle des Nutzungsvorbehalts**
    - **Erfolg** für Rechtsinhaber? Größerer Druck zum Abschluss von **Lizenzvereinbarungen**?
    - **Aber:** Auswirkungen auf Qualität von Modellen? Und auf die Marktstruktur? Urheberrechtlicher Interessenausgleich?

## Zusammenfassung der für Training verwendeten Inhalte (Art. 53 Abs. 1 lit. d) KI-VO

- **Art. 53 Abs. 1 lit. d KI-VO:** Anbieter von KI-Modellen mit allgemeinem Verwendungszweck ... erstellen und veröffentlichen eine hinreichend detaillierte Zusammenfassung der für das Training des KI-Modells mit allgemeinem Verwendungszweck verwendeten Inhalte nach einer vom Büro für Künstliche Intelligenz bereitgestellten Vorlage.
  - **Erwgr. 107 KI-VO:** Unter gebührender Berücksichtigung der Notwendigkeit, Geschäftsgeheimnisse und vertrauliche Geschäftsinformationen zu schützen, sollte der Umfang dieser Zusammenfassung allgemein weitreichend und nicht technisch detailliert sein, um Parteien mit berechtigtem Interesse, einschließlich der Inhaber von Urheberrechten, die Ausübung und Durchsetzung ihrer Rechte nach dem Unionsrecht zu erleichtern , beispielsweise indem die wichtigsten Datenerhebungen oder Datensätze aufgeführt werden, die beim Training des Modells verwendet wurden, etwa große private oder öffentliche Datenbanken oder Datenarchive, und indem eine beschreibende Erläuterung anderer verwendeter Datenquellen bereitgestellt wird.

## Zusammenfassung der für Training verwendeten Inhalte (Art. 53 Abs. 1 lit. d) KI-VO

- **Reichweite: Beschreibende („narrative“)** Erläuterung, kein technischer Charakter
  - Primär: **Verweis** auf Datensätze bzw. Datenbanken und **Beschreibung** der Datenquellen
- **Erleichterung der Rechtsdurchsetzung?**

Nutzung zu Trainingszwecken	Vervielfältigungen im Output
<b>Rechtsinhaber:</b> Kenntnisnahme von Nutzung und ggf. Einwenden eines Nutzungsvorbehalts	<b>Rechtsinhaber:</b> Indiz für „Vervielfältigungshandlung“
<b>Aber:</b> Materiell-rechtliches „ <b>Durchsetzungsdefizit</b> “ bleibt	<b>Anbieter:</b> Indiz für „Doppelschöpfung“

- Steht und fällt mit **Granularität** und **Informationsgehalt** der Zusammenfassung
  - **Vorlage** des AI Office abzuwarten – Rolle der **Praxisleitfäden**: Detailgenauigkeit (Art. 56 KI-VO)
  - Hilfreich allenfalls bei Verweis auf **öffentlich zugängliche Datensätze**?
  - **Aber:** Beschreibung **proprietärer** Datensätze und Datenquellen?

## Regelungen der KI-VO – hilfreich für das Urheberrecht?

### Naja...

- **Zumindest: Anwendbarkeit der Text-and-Data-Mining-Schranke eindeutig geklärt**
  - **Aber: dadurch noch größerer Druck auf Maschinenlesbarkeit**
  - **Stärkung des Nutzungsvorbehalts** – aber zugleich: **erhebliche adverse effects?**
  - **Anbieterseite: Rechtsunsicherheit?**
- **Verbesserte materiell-rechtliche Durchsetzbarkeit für Rechtsinhaber?**
  - Hins. **Nutzungshandlungen iRd Trainings: Drittlandproblematik** bleibt aus urheberrechtlicher Perspektive – etwaiger Nachweis der Nutzung von Granularität der „**Zusammenfassung**“ abhängig
  - Hins. **Nutzungshandlungen iRd Outputs**: wiederum Rolle der „**Zusammenfassung**“ abzuwarten
- **(Wohl) keine private Rechtsdurchsetzung** der Pflichten des AI Act

## Urheberrechtliche Problemkreise bei Generativer KI – Auswirkungen der KI-VO?

		KI-VO
<b>Training</b> mit urheber- bzw. leistungsschutzrechtlich geschütztem Material	<b>Anwendbarkeit</b> Text-and-Data-Mining-Schranke (Art. 4 DSM-RL bzw. § 44b UrhG)	✓
	Wirksamer <b>Nutzungsvorbehalt</b> , insbesondere Maschinenlesbarkeit	X
	Internationale Zuständigkeit, anwendbares Recht und Lokalisierung der Nutzungs-handlung hins. Trainingsprozess – „Durchsetzungslücke“ für Rechtsinhaber	X / (?)
	<b>Feststellbarkeit</b> bzw. Nachweisbarkeit der Nutzung zu Trainingszwecken	?
<b>Wiedergabe</b> urheber- bzw. leistungsschutzrechtlich geschützter Inhalte im <b>Output</b>	Wahrscheinlichkeitsbasierte Vorhersage: Vervielfältigung, Anscheinsbeweis und <b>Doppelschöpfung</b>	?
	Abgrenzung Bearbeitung – <b>freie Benutzung</b> (Wiedererkennbarkeit etc.)	X
	<b>Schrankenbestimmungen</b> hins. Output (Zitat, Pastiche ...)	X
	Zurechnung der Nutzungshandlung und <b>Haftung</b>	X





LUDWIG-  
MAXIMILIANS-  
UNIVERSITÄT  
MÜNCHEN

# Vielen Dank!

**Dr. Lucie Antoine**

[Lucie.Antoine@jura.uni-muenchen.de](mailto:Lucie.Antoine@jura.uni-muenchen.de)

